

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Die Räuber — nach Friedrich Schiller in einer Bearbeitung von
Felix Krakau — *ab 14* — Junges Schauspiel — Spielzeit 2023/24 —
www.dhaus.de





Herzlich willkommen im Jungen Schauspiel!

Heute nehmen wir dich mit auf eine Reise in die böhmischen Wälder. Wir erzählen Schillers Klassiker »Die Räuber« aus der Sicht der Räuberbande, die sich darauf eingeschworen hat, gegen die gesellschaftlichen Regeln ihrer Zeit aufzubegehren.

Doch der Tatendrang der Räuberbande gerät außer Kontrolle und Karl von Moor, der Hauptmann der Bande, muss sich eingestehen, dass er die möglichen Konsequenzen seines Handelns unterschätzt hat.

Durch die Bearbeitung von Regisseur und Autor Felix Krakau zerfließen die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und die Forderungen der Räuberbande passen so auch ins Heute.

Doch wie lässt sich für Gerechtigkeit kämpfen? Wofür stehen wir heutzutage noch ein und warum? Das sind die Fragen, die sich nicht nur die Räuberbande, sondern auch wir häufig stellen müssen.

Und wer würde sich auch einer Räuberbande anschließen?

Yulia Yáñez Schmidt, Eva Maria Schindele

Titel: Eva Maria Schindele, Yulia Yáñez Schmidt, Jonathan Gyles, Fatih Kösoğlu, Caroline Adam Bay

Die Räuber — nach Friedrich Schiller in einer Bearbeitung von Felix Krakau — ab 14

Karl
Spiegelberg
Grimm / der Vater
Schweizer / Roller / Amalia
Razmann / Franz

Regie
Bühne und Kostüm
Musik
Licht
Dramaturgie
Theaterpädagogik

Regieassistenz
Ausstattungsassistenz
Regiehospitantz

Jonathan Gyles
Eva Maria Schindele
Yulia Yáñez Schmidt
Caroline Adam Bay
Fatih Kösoğlu

Felix Krakau
Marie Gimpel
Timo Hein
Benjamin Grunwald
Leonie Rohlfing
Lena Hilberger

Sarah Bilstein
Frauke Wettengel
Cinja Kaweh

Für die Produktion verantwortlich — Bühnentechnik: Thomas Wildhagen — Beleuchtung: Benjamin Grunwald — Ton: Jens Ewald — Requisite: Carsten Vogel — Maske: Silke Adams — Ankleiderinnen: Annett Kafuta, Corinna Schumacher

Technische Leitung — Technische Direktoren: Maximilian Gens, Wendelin Hußmann — Produktionsleitung: Wendelin Hußmann — Technischer Leiter Junges Schauspiel: Lothar Grabowsky — Technische Abteilungen — Bühneninspektor: Oliver König — Leiter der Beleuchtungsabteilung: Jean-Mario Bessière — Leiter der Tontechnik: Peer Seuken — Leiter der Videotechnik: Tim Deckers — Leiterin der Requisite: Annette König, Silke Niehammer — Leiter:innen Werkstätten — Schreinerei: Stefan Heinen — Schlosserei: Dirk Pietschmann — Malsaal: Angela Hecker-Beindorf — Theaterplastik: Katja Schümann-Forsen — Polsterei: Ralf Fleßer — Direktorin Kostüm: Anna Hostert — Damenkostümwerkstätten: Katharina Korb — Leiter:in Maske: Andreas Polich, Jutta Ross

Premiere am 3. Dezember 2023 — in der Münsterstraße 446 im Jungen Schauspiel — Dauer der Aufführung: 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause — Aufführungsrechte: rua. Kooperative für Text und Regie, Berlin



Du möchtest mehr über die Beteiligten erfahren?
Halte einfach deine Handykamera auf den QR-Code.

Liebe Lehrer:innen, wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen, wenden Sie sich bitte an die **Theaterpädagogin Lena Hilberger** unter 0211. 85 23-714 oder lena.hilberger@dhaus.de
Bildnachweis — Szenenfotos: David Baltzer — **Impressum** — **Herausgeber**: Düsseldorfer Schauspielhaus — **Generalintendant**: Wilfried Schulz — **Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel**: Stefan Fischer-Fels — **Kaufmännischer**

Geschäftsführer: Andreas Kornacki — **Redaktion**: Leonie Rohlfing — **Gestaltung**: Johannes Erler (Bureau Erler), Meltem Kalaycı — **Druck**: Brochmann GmbH, Essen — Gedruckt auf 100% Recyclingpapier — **Kontakt** — **Telefon Zentrale** **Düsseldorfer Schauspielhaus**: 0211. 85 23-0 — **Zentrale Münsterstraße 446**: 0211. 85 23-710 — **E-Mail**: info@dhaus.de — **E-Mail Junges Schauspiel**: junges@dhaus.de — **E-Mail Stadt: Kollektiv**: stadtkollektiv@dhaus.de — **Internet**: www.dhaus.de

ZUM DRAMA »DIE RÄUBER«

Bei »Die Räuber« von Friedrich Schiller handelt es sich um ein Drama, uraufgeführt 1782, das sich vor allem auf die Geschichte und den Machtkampf der Brüder Karl und Franz Moor konzentriert. Ihr Vater, Graf von Moor, bevorzugt Karl, dem als ältester Sohn auch das Erbe des gräflichen Schlosses versprochen ist. Franz fühlt sich ungeliebt und dem älteren Bruder unterlegen und spinnt daher eine Intrige. Er lässt Karl durch einen gefälschten Brief glauben, er sei aus der Familie verstoßen worden. Erst dieser Irrglaube bringt Karl dazu, sich einer Räuberbande anzuschließen. Unsere Inszenierung fokussiert sich auf die Geschichte der Räuberbande. Die Handlung zwischen den Räubern umfasst mehrere wichtige Entwicklungen:

1. Gründung und Festlegung auf gemeinsame Werte

Karl wird aufgefordert, die Führung der Räuberbande zu übernehmen. Zusammen beschließt die Bande: *»Wir wollen Räuber sein! Wir machen das Robin-Hood-Ding. Nur eben auf unsere Art!«*



SPIEGELBERG

2. Rivalität innerhalb der Räuberbande

Ähnlich wie im Schloss des Grafen von Moor, wo Franz seine Intrige gegen Karl ausheckt, gibt es auch innerhalb der Räuberbande Machtkämpfe. Einige Mitglieder unterstützen Karl, während Spiegelberg seine Führung in Frage stellt und sich selbst als Hauptmann anbietet.



KARL

3. Konfrontationen mit der Gesellschaft

Die Räuberbande agiert außerhalb der gesellschaftlichen Regeln, wodurch sie in Konfrontation mit der restlichen Welt gerät. Dies führt beispielsweise dazu, dass ein Bandenmitglied – Roller – festgenommen wird und gehängt werden soll.



RAZMANN

4. Moralische Konflikte bei Karl Moor

Karl wird von moralischen Bedenken geplagt. Obwohl er überzeugt ist, mit den Räubern für mehr Gerechtigkeit zu kämpfen, zweifelt er an den Methoden seiner Bande. Es bereitet ihm Unbehagen, mit Gewalt für eine gerechtere Welt zu kämpfen.



GRIMM

5. Reue

Im Anblick der angerichteten Zerstörung überlegt die Räuberbande, was sie tun würde, wenn sie alles nochmal auf Anfang setzen könnte. Es bleibt offen, ob der Verlauf der Geschichte – beispielsweise mit Spiegelberg als Hauptmann – wirklich besser gewesen wäre. Dennoch sind sich die Räuber einig: Nichts tun, wäre auch keine Lösung.



SCHNEITZER





Yulia Yáñez Schmidt, Jonathan Gyles, Eva Maria Schindele, Caroline Adam Bay, Fatih Kösođlu

STURM UND DRANG

Schillers Drama »Die Räuber« (Uraufführung 1782) wird der Literaturepoche Sturm und Drang (etwa 1765–1785) zugeordnet. Es handelt sich dabei um eine Epoche, die von starken emotionalen Ausdrucksformen, Individualismus, Naturverbundenheit und einem Streben nach persönlicher Freiheit geprägt war. Auch wenn die Epoche mehr als zwei Jahrhunderte zurückliegt, gibt es einige Gründe, warum die Leitmotive des Sturm und Drang heute wieder als aktuell empfunden werden können:

1. Betonung von Emotionen und Authentizität

Die Betonung auf Individualität und das Streben nach innerer Freiheit ist prägend für die Generation Y und Z. Insbesondere Social Media Beiträge überfluten uns heutzutage mit der öffentlichen Darstellung der Selbstverwirklichung anderer. Inwiefern diese Darstellungen wirklich »authentisch« sind, ist fraglich. Dennoch gibt es den Anspruch, möglichst »real« zu sein.

2. Kritik an gesellschaftlichen Strukturen

Der Sturm und Drang war geprägt von einer kritischen Haltung gegenüber den bestehenden sozialen und politischen Strukturen. Die Französische Revolution (1789) mit all ihren gesellschaftlichen Konsequenzen stand kurz bevor. In einer Gegenwart, in der häufig von »Zeitenwende«

die Rede ist und eine immer stärkere politische Lagerbildung erfolgt, lassen sich Vergleiche mit den Umwandlungsprozessen zur Zeit des Sturm und Drangs ziehen.

3. Naturverbundenheit und Umweltbewusstsein

Durch die Klimakrise werden Themen wie Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit gleichzeitig immer präsenter. Im Sturm und Drang spielte die Natur auch eine wichtige Rolle. So könnten die Werke dieser Epoche, die die Natur als Quelle der Inspiration und Freiheit betrachteten, wieder an Relevanz gewinnen.

4. Betonung der Jugend

Der Sturm und Drang wurde von jungen, aufstrebenden Schriftsteller:innen geprägt, die gegen die etablierte Ordnung rebellierten. In einer Welt, in der die Jugendkultur und deren inhärenter Wunsch nach Veränderung stark ausgeprägt sind, kann diese Betonung der Jugend und des Aufbruchs zu neuen Ideen beitragen und den Weg zur Identifikation mit Werken des Sturm und Drang öffnen.

5. Individualismus und Selbstfindung

Die Idee der Selbstfindung und die Betonung des individuellen Ausdrucks sind auch in der heutigen Gesellschaft von Bedeutung. Die Suche nach persönlicher Identität und die Anerkennung individueller Erfahrungen wird ebenfalls stark durch die sozialen Medien bedient.

Obwohl die direkten historischen Umstände verschieden sind, teilen viele zeitgenössische Herausforderungen und Werte Gemeinsamkeiten mit den Themen des Sturm und Drang. Daher können Texte aus dieser Zeit eine Reflexion über individuelle Freiheit, das Ausdrücken von Gefühlen und gesellschaftliche Strukturen bieten.



WOFÜR STEHEN WIR HEUTZUTAGE EIN ?

»Können Proteste überhaupt was ändern?«

»Eine häufige Aussage ist: ›Ach, das bringt doch alles eh nichts.‹ Doch das stimmt nicht. [...] Wenn Erfolg von Protest an schnellen Ergebnissen gemessen werden soll, fühlen sich manche vielleicht bestätigt, dass es nichts bringt [...] Aber wenn Tausende, Zehntausende auf die Straße gehen, um zu demonstrieren, dann ist das eine Macht, die nicht unterschätzt werden sollte.«
aus »Aktivismus: So kann jede*r die Welt ein Stück besser machen« von Jessica Wagener

↪ Ganzer Artikel:



Wie weit darf Aktivismus für eine »gute Sache« – beispielsweise bei Klimaprotesten – gehen?

»Gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten laufe die Klimabewegung Gefahr, noch weiter gegen ärmere Teile der Bevölkerung ›ausgespielt zu werden‹. Man habe es zu lange verpasst, aufzuzeigen, wie Klimaschutz soziale Gerechtigkeit im Globalen Norden verbessern würde.«
aus »Wir brauchen ökologischen Klassenkampf« von Jona Spreter und Frida Thurm

↪ Ganzer Artikel:



UND WARUM ?

Ist es fair, wenn Menschen Reichtümer im Wert von mehreren Milliarden Euro anhäufen dürfen?

»Marlene Engelhorn engagiert sich für Vermögens- und faire Erbschaftsteuer und Verteilungsgerechtigkeit. Sie ist Mitbegründerin und Teil des Team Öffentlichkeitsarbeit der Initiative ›taxmenow‹, einem Zusammenschluss vermögender Menschen, die sich für Vermögens- und Erbschaftssteuer für Reiche einsetzen.«
aus »Vermögen gerechter besteuern – Marlene Engelhorn« von Larissa Schmitz

↪ Ganzer Beitrag:



WOFÜR WÜRDDEST DU
DICH EINSATZEN?



**»Wir wollen tun, worauf wir Lust
haben, und nehmen, was uns gefällt.
Wir wollen das Establishment am
Schlafittchen packen.
Wir krepeln die Verhältnisse um.
Wir wollen Cash und Krawall.«**

DIE RÄUBER 